



Gemeinsame Abgabeneinhebung

Impulse aus dem GVA Mödling

Bernadette Geieregger, BA MSc

Bundesrätin · Bürgermeisterin der Marktgemeinde Kaltenleutgeben · Obfrau GVA Mödling



Eine Aufgabe, die jede Gemeinde kennt

Jede Gemeinde muss Abgaben vorschreiben, einheben, mahnen und notfalls exekutieren.

Das ist gesetzliche Pflicht, rechtlich heikel, fehleranfällig - und in einer kleinen Gemeinde oft auf ein, zwei Personen konzentriert.

Genau hier setzt unser Modell an.

Wenn im Ort gemahnt oder exekutiert wird, kennt man sich. Da steht plötzlich die Bürgermeisterin als die, die das Geld eintreibt.

Warum das eine Gemeinde allein an die Grenze bringt



Hohe Komplexität

Grundsteuer, Kanal- und Abfallgebühren, Kommunalsteuer, Interessentenbeiträge



Ständige Rechtsänderungen

Laufende Novellen erfordern dauerhaftes Fachwissen im Amt



Teure Fachsoftware

Lizenzen und Wartung lasten voll auf der einzelnen Gemeinde



Vertretungsproblem

Bei Urlaub oder Krankheit steht das Verfahren still



Rechtssicherheit

Bescheide, Mahnungen und Exekution müssen sauber halten



Druck auf das Personal

Wenige Köpfe tragen eine fehleranfällige Daueraufgabe

Der GVA Mödling - vom Abfallverband zum Dienstleistungszentrum

1973

gegründet - ursprünglich von neun
Gemeinden für die Abfallbeseitigung

20

Bezirksgemeinden sind heute Mitglied,
Kaltenleutgeben darunter

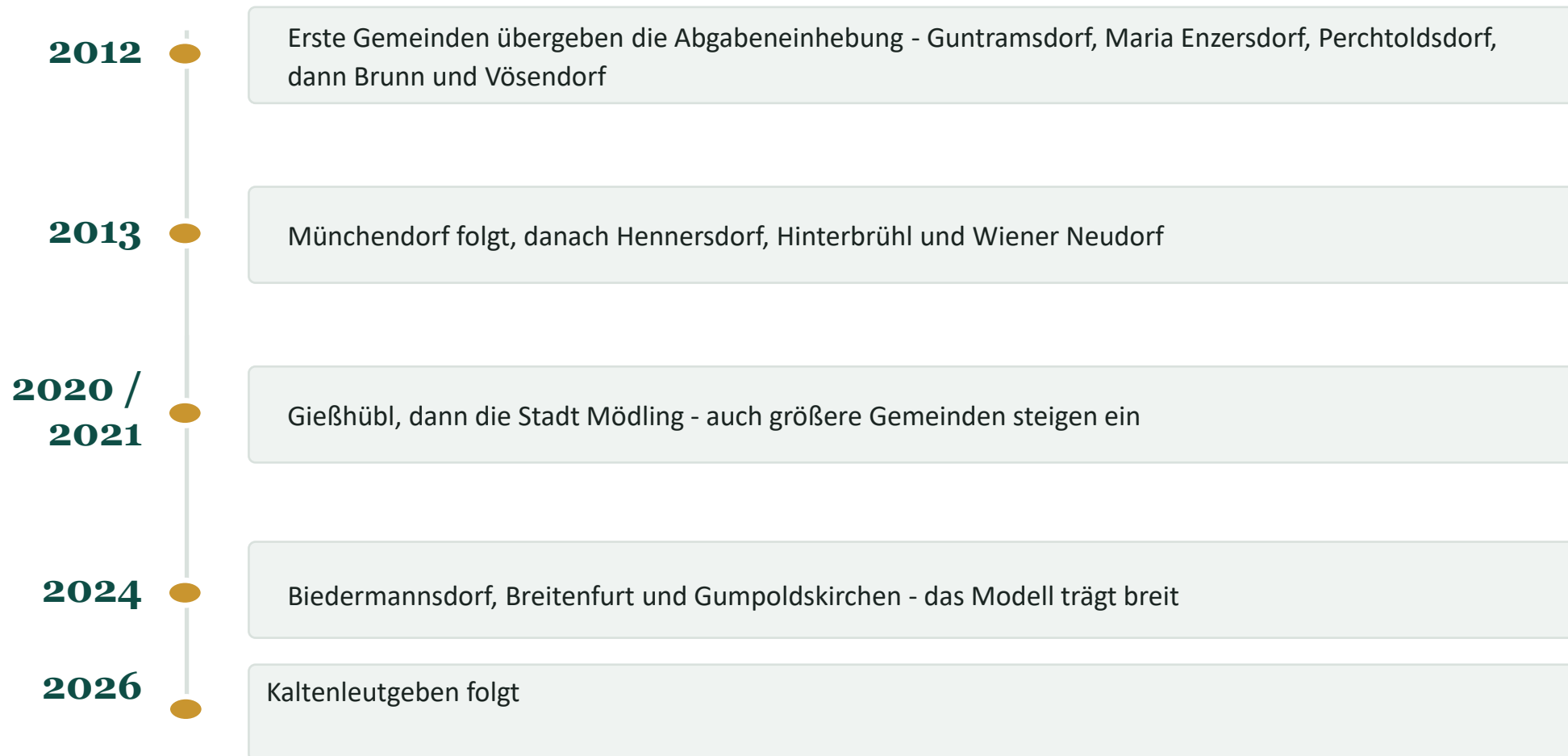
1

Trägerstruktur - Körperschaft öffentlichen
Rechts als zentrales Dienstleistungszentrum



Wir haben keine neue Struktur erfunden - wir haben einer bestehenden Aufgaben dazugegeben.

Niemand wurde gezwungen - jede Gemeinde kam, weil es funktioniert



Aus Sicht der Praxis im Gemeindeamt



Gebündeltes Fachwissen

Spezialistinnen und Spezialisten statt Einzelkämpferin im Amt



Rechts- und Vertretungssicherheit

Sauberes Verfahren, das nicht ausfällt, wenn jemand fehlt



Skaleneffekte

Software, Porto und Verfahren werden für alle günstiger



Entlastung vor Ort

Gemeindebedienstete gewinnen Zeit für die Aufgaben im Ort

DER POLITISCH UNTERSCHÄTZTE PUNKT

Das Unangenehme wird neutralisiert

*Nicht mehr die Bürgermeisterin mahnt
sondern eine sachliche, neutrale Stelle.*

- ✓ Die Bürgernähe vor Ort bleibt erhalten
- ✓ Der politische Konflikt verschwindet aus dem Gemeindeamt
- ✓ Entscheidungen werden überparteilich und stabil über Wahlen hinaus getragen

Was sich überall nachbauen lässt

1

Bestehende Struktur nutzen statt eine neue gründen

2

Freiwilligkeit und schrittweises Wachstum schlagen den großen Wurf

3

Kostenwahrheit und klare Leistungsvereinbarungen schaffen Vertrauen

4

Professionelle Geschäftsführung ist Voraussetzung, kein Luxus

5

Überparteilichkeit trägt das Ganze – alle Parteien ziehen gemeinsam

6

Bürgermeisterinnen und Bürgermeister geben Aufgaben ab, nicht Verantwortung

Die Abgabeneinhebung war erst der Türöffner

Wenn das Vertrauen einmal da ist, wird Kooperation zum Selbstläufer. Der GVA prüft bereits die nächsten gemeinsamen Felder.

→ **Zentrale Lohnverrechnung und Buchhaltung**

→ **Gemeinsamer Baumkataster und Baumkontrollen**

→ **Gemeinsames Beschaffungswesen**

→ **Bezirksweite Ausschreibungen**

Aus einer geteilten Aufgabe wird eine Kultur der Zusammenarbeit.



Gemeinsame Abgabeneinhebung ist kein Verlust an Eigenständigkeit, **sondern ein Gewinn an Handlungsfähigkeit.**

Starke Gemeinden entstehen nicht trotz Kooperation, sondern durch sie. Wer Aufgaben teilt, gewinnt die Kraft, sich um das zu kümmern, wofür die Gemeinde wirklich da ist - die Menschen vor Ort.